

Neuer Chefarzt Innere Medizin am Ospidal

Dr. med. Marek Nemeč heisst der neue Chefarzt der Inneren Medizin am Ospidal. Er möchte an die gute Arbeit seines Vorgängers Dr. med. Gian Flury anschliessen und setzt an erster Stelle das Wohl der Patienten in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit.



Die Innere Medizin führt Behandlungen verschiedener Krankheiten der inneren Organe wie Herz, Lunge, Niere etc. durch bis hin zu Infekten oder Krebserkrankungen, Rheuma oder Diabetes. Hinzu kommen am Ospidal Chemotherapien in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden und die Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems in Zusammenarbeit mit den Kantonsspitalern Graubünden und St. Gallen. "Wir sind für Notfälle zuständig, aber auch für chronischen Erkrankungen und Palliativmedizin", sagt Dr. med. Marek Nemeč, der neue Chefarzt der Inneren Medizin am Ospidal in Scuol. Seiner Ansicht nach stellt die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der Chirurgie, Gynäkologie, Anästhesie sowie den Integrativmedizinern einen besonderen Stellenwert dar. "Diese Zusammenarbeit ermöglicht einen Einbezug der komplementärmedizinischen Behandlungsprinzipien, im Sinne einer integrativen ganzheitlichen Medizin", erläutert Nemeč. Das Regionalspital in Scuol nimmt in diesem Bereich eine Vorreiterrolle in der Schweiz ein.

KLEIN ABER FEIN

Der 42-jährige schweiz-tschechische Doppelbürger Nemeč hat seine Ausbildung an der Universität Basel abgeschlossen und bereits in Davos und Samedan gearbeitet. Seit fünf Jahren war er bereits als Leitender Arzt und Chefarzt-Stellvertreter am Ospidal tätig. Seine Ehefrau Seraina Mengiardi arbeitet auch als Apothekerin am Gesundheitszentrum und hat familiäre Wurzeln in Ardez. Der dreifache Familienvater

ist Facharzt Innere Medizin und Pneumologe. Er hat sich unter anderem in der Sport- und in der Notfallmedizin spezialisiert. In seinem fünfköpfigen Team gibt es Spezialisten in verschiedenen Bereichen, von der Tropenmedizinerin bis zum Gastroenterologen oder dem Facharzt für Kardiologie. Vom breiten Fachwissen profitieren nicht nur ambulante Patienten, sondern auch stationäre Spitalpatienten. "Wir sind zwar klein, bieten aber ein breites Spektrum der medizinischen Leistungen", betont Nemeč. Es sei eine gute Mischung aus fundiertem Fachwissen und Fachangebot.

ALS PATIENT KEINE NUMMER

Der Fokus liegt bei der Behandlung stets auf eine patientenzentrierte Versorgung. "Aufgrund der überschaubaren Grösse und der kurzen Kommunikationswege, ist man bei uns als Patient keine Nummer, es herrscht eine familiäre Atmosphäre und man wird rundum versorgt", informiert der Chefarzt. Die guten Rückmeldungen bestärken diese Aussagen. "Patienten sagen häufig, dass sie spüren, dass wir als Team arbeiten, dass bei uns verschiedene in der Behandlung involvierte Fachleute miteinander reden", sagt Nemeč.

Seinem Team sei es wichtig, dass sich Patientinnen und Patienten trotz Erkrankung wohl, gut aufgehoben und ernst genommen fühlen. "Wir versuchen, uns viel Zeit zu nehmen für Gespräche - mit Patienten und Angehörigen". Denn hinter dem akuten medizinischen Problem würden häufig assoziierte Probleme und Sorgen stecken.



Marek Nemeč | Chefarzt Innere Medizin

Um die Genesung zu ermöglichen, müssen auch diese berücksichtigt werden.

ENGAGEMENT UND QUALITÄT

Der neue Chefarzt Innere Medizin möchte sich für eine starke Medizin einsetzen, von der Einheimische und Feriengäste profitieren. "Unser Leistungsauftrag gilt aber primär den Einheimischen, damit sie bei medizinischen Problemen so weit möglich das Tal nicht verlassen müssen", hält Nemeč fest. Ihm ist bewusst, dass er sich nicht einfach auf die qualitativ hochwertige Arbeit seines Vorgängers ausruhen kann. Es braucht viel Engagement, um die Qualität zu halten. "Einerseits habe ich Respekt davor, andererseits habe ich Freude an der Zusammenarbeit mit motivierten Kolleginnen und Kollegen", sagt Nemeč. Er freue sich auf die Aufgaben und Herausforderungen, welche die neue Position mit sich bringt.